

Antrag für die
Ratssitzung
am 11.12.2009

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

27.11.2009

Transparenz des Haushalts

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. in zukünftigen Haushaltsplanentwürfen Änderungen der Verwaltung an allen Zielen und Produkten durch entsprechende Vermerke kenntlich zu machen und zu erläutern, und dafür Sorge zu tragen, dass Ratsbeschlüsse der Vorjahre, die zu Änderungen bzw. Erweiterungen der Zielformulierungen geführt haben, in den Haushaltsplänen der Folgejahre fortgeschrieben werden bzw. ausdrücklich darauf hinzuweisen und zu erläutern, warum dies nicht geschehen ist.
2. als notwendige Voraussetzung für weitere Verhandlungen über den vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2010 die Nachvollziehbarkeit der Änderungen nachträglich kenntlich zu machen und zu erläutern, welche Entscheidungswege welcher Teile der Verwaltung dazu geführt haben, dass im vorgelegten Haushalt auf eine entsprechende Kenntlichmachung verzichtet wurde, obwohl diese von der Politik mehrfach ausdrücklich eingefordert und von der Verwaltung zugesagt wurde.

Begründung

Die Transparenz des Haushaltes wird schon seit Jahren äußerst kontrovers diskutiert. Der gemeinsamen Arbeitsgruppe von Verwaltungs- und Ratsmitgliedern ist zu verdanken, dass der vorgelegte Haushalt in seiner Struktur deutliche Verbesserungen gegenüber den Haushaltsplanentwürfen vergangener Jahre aufweist, was die Lesbarkeit deutlich erhöht.

Eine Respektlosigkeit gegenüber den Beschlüssen des Rates ist jedoch der offenbar vom Kämmerer nachträglich veranlasste Verzicht auf Kenntlichmachung der Änderungen bei Zielen und Produkten - so jedenfalls müssen wir seine Ausführungen in der Sitzung des Finanzausschusses am 17.11.2009 deuten. Zur Erinnerung: Die Nachvollziehbarkeit der Änderungen hat anlässlich der Haushaltsverhandlungen vergangener Jahre immer wieder zu nervenaufreibenden Streitereien zwischen Rat und Verwaltung geführt, was letztlich dazu führte, dass im Jahr 2009 eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Rats- und Verwaltungsmitgliedern eingerichtet wurde, die für mehr Transparenz in der Aufstellung des Haushaltes sorgen sollte. Ein Kernpunkt der getroffenen Vereinbarungen war die Nachvollziehbarkeit der Änderungen der Ziele und Produkte, da nur über diese nach Ansicht der Verwaltung die Politik ihre Steuerungsfunktion wahrnehmen soll. Nun bekommen die Ratsmitglieder einen Haushaltsplanentwurf vorgelegt, der auf diese Kenntlichmachung verzichtet. Wir erkennen an, dass die Reduzierung des Produktrahmens von 184 auf nur noch 102 Produkte im Haushalt 2010 diese Aufgabe erschwert, aber es muss festgehalten werden, dass die damit verbundene erschwerte Lesbarkeit des Haushaltes es den ehrenamtlichen Ratsmitgliedern in erheblichem Maße nahezu unmöglich macht, an die Arbeit der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Es ist nicht akzeptabel, dass der Rat alljährlich politische Ziele prüfen und ggf. neu formulieren muss, weil die Verwaltung es nicht für nötig hält, Produkte und Zielformulierungen fortzuschreiben und das eigene Handeln angemessen transparent zu machen.

Wir fordern den Kämmerer in seiner Verantwortung für die Haushaltsaufstellung und Überwachung der Haushaltsführung auf, die Umsetzung dieser Anforderungen an die Erstellung von Haushaltsplänen durch die Verwaltung zukünftig zu gewährleisten.